

Themenliste für Bachelorarbeiten

(Stand: Januar 2026)

Finanzmärkte

Der Anstieg der Schattenbankfinanzierung und ihre Auswirkungen auf die Unternehmensrisiken

Mit dem Anstieg der Schattenbanken nimmt deren Rolle in der Unternehmensfinanzierung immer mehr zu. Schattenbankfinanzierung ist oftmals weniger reguliert als traditionelle Bankfinanzierung und kann daher zu erhöhten Unternehmensrisiken führen.

Analysieren Sie die Auswirkungen der Schattenbankfinanzierung auf das Risikoprofil von Unternehmen. Analysieren Sie insbesondere den Zusammenhang zwischen der Finanzierung durch Schattenbanken und dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko sowie dem Zinsrisiko. Basierten Sie Ihre Argumentation auf empirischen Studien und gehen Sie explizit auf die in der Literatur angewendeten empirischen Methodiken ein.

Literatur

- Lei, N., Huang, L. (2023): The influence of shadow banking financing on corporate bond credit spreads. In: *Finance Research Letters*, Vol 58, Article 104481. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.frl.2023.104481>.
- Allen, F., Gu, X., Li, C. W., & Qian, Y. (2023). Implicit guarantees and the rise of shadow banking: The case of trust products. *Journal of Financial Economics*, 149(2), 115-141. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jfineco.2023.04.012>.
- Buchak, G., Matvos, G., Piskorski, T., & Seru, A. (2018). Fintech, regulatory arbitrage, and the rise of shadow banks. *Journal of Financial Economics*, 130(3), 453-483. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jfineco.2018.03.011>.

Über den Erfolg von erfolgsabhängigen Gebühren: Sind leistungsorientierte Vergütungssysteme für Vermögensverwalter sinnvoll?

Investmentfonds erheben unterschiedliche Arten von Gebühren für ihre Vermögensverwaltungsdienste. Die häufigste Gebührenstruktur ist ein fester Prozentsatz des verwalteten Vermögens. Darüber hinaus erhält ein beträchtlicher und wachsender Teil der Investmentfonds erfolgsabhängige Gebühren, die sich an der Rendite im Vergleich zu einer Benchmark orientieren. Fonds mit einer solchen Leistungsvergütung sind allerdings umstritten. Zwar sollen sie zu einer gesteigerten Performance führen, allerdings gibt es auch viele Hinweise darauf, dass diese die Risikobereitschaft von Vermögensverwaltern erhöhen.

Untersuchen Sie, welche Auswirkungen verschiedene Gebührensysteme auf die Performance und das Risiko von Investmentfonds haben. Untersuchen Sie auch, wie sich verschiedene Gebührensysteme im Durchschnitt auf die Effektivkosten von Anlegern auswirken. Argumentieren Sie auf Basis von empirischer Literatur.

Literatur

- Servaes, H.; Sigurdsson, K. (2022): The Costs and Benefits of Performance Fees in Mutual Funds. In: *Journal of Financial Intermediation*, Jg. 50. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jfi.2022.100959>.

Relationship Banking in Zeiten finanzieller Bedrängnis: Eine Betrachtung von Kreditgebern und Kreditnehmern

Relationship Banking, oder Beziehungsgeschäft, ist ein Begriff, der in der Wissenschaft noch keine eindeutige und allgemein anerkannte Definition gefunden hat. Im Allgemeinen wird jedoch angenommen, dass Banken im Rahmen dieses Ansatzes über die Zeit hinweg durch den Kontakt mit dem Unternehmen, dessen Eigentümern und der lokalen Gemeinschaft vertrauliche Informationen sammeln. Diese Informationen betreffen viele verschiedene Bereiche und werden von den Banken genutzt, um Entscheidungen über die Kreditvergabe an das Unternehmen sowie die Konditionen der Kredite zu treffen. Im Gegensatz dazu steht die transaktionsbasierte Kreditvergabe. Hierbei stützen sich die Banken hauptsächlich auf überprüfbare und harte Informationen, wie sie in Finanzberichten, Kredit Scorings oder durch Sicherheiten vorliegen.

Diese Arbeit hat zum Ziel, zu untersuchen, ob Relationship Banking in Zeiten finanzieller Notlagen von Vorteil ist. Dazu sollen Sie zunächst Relationship Lending klar von der transaktionsbasierten Kreditvergabe abgrenzen. Anschließend ist zu diskutieren, ob Relationship Lending die Kreditvergabe erleichtert. Dabei sollen sowohl die Perspektiven der Kreditgeber als auch der Kreditnehmer berücksichtigt werden. Die Argumentation sollte auf Basis empirischer Literatur erfolgen.

Literatur

- Bolton, P.; Freixas, X.; Gambacorta, L.; Mistrulli, P. E. (2016): Relationship and Transaction Lending in a Crisis. In: *The Review of Financial Studies*, Jg. 29, Nr. 10, S. 2643–2676. DOI: <https://doi.org/10.1093/rfs/hhw041>.
- Cotugno, M.; Monferrà, S.; Sampagnaro, G. (2013): Relationship lending, hierarchical distance and credit tightening: Evidence from the financial crisis. In: *Journal of Banking & Finance*, Jg. 37, Nr. 5, S. 1372–1385. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jbankfin.2012.07.026>.
- Gambacorta, L. (2016): Relationship and Transaction Lending: New Evidence and Perspectives. In: *Emerging Markets Finance and Trade*, Jg. 52, Nr. 1, S. 70–75. DOI: <https://doi.org/10.1080/1540496X.2016.1105682>.

Inflationsrisikoprämien und inflationsgebundene Anleihen

Bei nominalen Anleihen haben die Anleger Transparenz über die Renditen in nominaler Form. Da die Inflation ihre Rendite schmälert, suchen die Anleger in den nominalen Anleiherenditen einen Ausgleich für die erwartete Inflation. Da die tatsächliche Inflation unsicher ist, verlangen die Anleger eine zusätzliche Prämie für diese Unsicherheit (die sog. Inflationsrisikoprämie bzw. IRP). Diese IRP genau zu messen, ist zum Beispiel wichtig, um genaue Inflationserwartungen aus nominalen Anleihen oder inflationsgebundenen Anleihen zu extrahieren. Diese Erwartung wird nämlich unter anderem von der IRP verzerrt.

Ziel dieser Arbeit ist es, den Zusammenhang zwischen Renditen nominaler oder inflationsgebundener Anleihen und Inflationserwartungen sowie der IRP zu diskutieren. Dabei soll insbesondere auf die Herausforderungen bei der Messung von Inflationserwartungen und IRP eingegangen werden.

Literatur

- Abrahams, M.; Adrian, T.; Crump, R. K.; Moench, E. (2015): Decomposing Real and Nominal Yield Curves. Federal Reserve Bank of New York, Staff Report Nr. 570. Online verfügbar unter https://www.newyorkfed.org/research/staff_reports/sr570.html.
- Auckenthaler, J.; Kupfer, A.; Sendlhofer, R. (2015): The impact of liquidity on inflation-linked bonds: A hypothetical indexed bonds approach. In: *The North American Journal*

Die Inversion der Zinsstrukturkurve: Ein valides Zeichen für einen wirtschaftlichen Abschwung?

Die Umkehr der Zinsstrukturkurve von einem normalen oder flachen Verlauf hin zu einem inversen Verlauf wird allgemein als Anzeichen für eine aufkommende Rezession gewertet. Hier stellt sich die Frage, ob dieser Zusammenhang lediglich auf ein paar historischen Wirtschaftskrisen basiert oder ob die Inversion der Zinsstrukturkurve über Länder, Zeiten und wirtschaftliche Rahmenbedingungen hinweg ein valider Indikator für einen zukünftigen Abschwung ist. Untersuchen Sie den Zusammenhang zwischen einer inversen Zinsstrukturkurve und einem wirtschaftlichen Abschwung auf Allgemeingültigkeit anhand von durchgeführten empirischen Studien. Prüfen Sie auch, ob der Zusammenhang in unterschiedlichen Regionen und unter unterschiedlichen ökonomischen Rahmenbedingungen beobachtet werden konnte und welche Faktoren diesen beeinflussen könnten. Gehen Sie auch explizit auf die in der Literatur angewendeten statistischen Modelle ein.

Literatur

- Sabes, D., J. Sahuc (2023): Do yield curve inversions predict recessions in the euro area?, In: *Finance Research Letters*, Vol. 52, Artikel 103416.
- Cooper, D., J. C. Fuhrer, G. Olivei (2020): Predicting Recessions Using the Yield Curve: The Role of the Stance of Monetary Policy, In: Federal Reserve Bank of Boston Research Paper Series Current Policy Perspectives Paper No. 87522.

Eine empirische Analyse der Modellgüte von Ein- und Mehrfaktormodellen am Beispiel des DAX40

Faktormodelle sind zentrale Ansätze der modernen Kapitalmarkttheorie und dienen dazu, durchschnittliche Renditen von Wertpapieren zu erklären. Sie basieren auf der Annahme, dass risikoaverse Investoren für höhere systematische Risiken auch höhere Renditen verlangen. Das CAPM (Capital Asset Pricing Model) ist das grundlegende Modell, das die Marktschwankung als einzigen Risikofaktor berücksichtigt. Mehrfaktormodelle erweitern dies um zusätzliche Faktoren wie Unternehmensgröße oder das Buchwert-Marktwert-Verhältnis, was oft zu besseren Ergebnissen führt.

Ziel dieser Arbeit ist es, das CAPM sowie das 3-Faktoren-Modell von Fama und French (1993) und das 4-Faktoren-Modell von Carhart (1997) für DAX40-Unternehmen zu replizieren und deren Erklärungswert zu vergleichen.

Literatur & Daten

- Fama, E. F.; French, K. R. (1993): Common risk factors in the returns on stocks and bonds. In: *Journal of Financial Economics*, Jg. 33, Nr. 1, S. 3–56. DOI: [https://doi.org/10.1016/0304-405X\(93\)90023-5](https://doi.org/10.1016/0304-405X(93)90023-5).
- Carhart, M. M. (1997): On Persistence in Mutual Fund Performance. In: *The Journal of Finance*, Jg. 52, Nr. 1, S. 57–82. DOI: <https://doi.org/10.1111/j.1540-6261.1997.tb03808.x>.
- Faktordaten für Deutschland können beispielsweise hier bezogen werden: <https://jkpfactors.com/factor-returns>.

Alle Augen auf mich: Ereignisstudie zum Wert des Stempels „Systemrelevantes Institut“ für Banken

Den Status der Systemrelevanz zu erhalten, erhöht für eine Bank die Wahrscheinlichkeit, im Krisenfall vom Regulator gerettet zu werden, um die Stabilität des Finanzsystems zu

gewährleisten. Dieser Status kann einerseits als eine Art implizite Versicherung angesehen werden, die das Bankmanagement dazu verleiten könnte, höhere Risiken einzugehen, um größere Profite zu erzielen. Andererseits sind damit auch strengere und kostspielige regulatorische Auflagen verbunden. Daher ist im Vorfeld unklar, wie sich dieser Status auf die Bewertung von Banken auswirkt.

Ziel dieser Arbeit ist es, den Einfluss des Systemrelevanz-Status auf den Wert von Banken mithilfe von Ereignisstudien zu untersuchen. Dazu sollen zunächst die Ergebnisse von Kleinow et al. (2014) repliziert werden. Anschließend sollen auch jüngere Ankündigungen, bei denen Banken als systemrelevant deklariert wurden, in die Analyse einbezogen werden.

Literatur & Daten

- Kleinow, J.; Nell, T.; Rogler, S.; Horsch, A. (2014): The value of being systemically important: event study on regulatory announcements for banks. In: *Applied Financial Economics*, Jg. 24, Nr. 24, S. 1585–1604. DOI: <https://doi.org/10.1080/09603107.2014.925055>.
- Die zu analysierenden Ereignisse können zunächst der Studie entnommen werden und sollen anschließend händisch erweitert werden. Die Kursdaten von entsprechenden Banken können bspw. über LSEG Workspace bezogen werden. Sprechen Sie hierfür das Fachgebiet an.

Saving for the Good: Welchen Einfluss hat die Implementierung von „Savings Groups“ in Entwicklungsländern auf die finanzielle Situation der Mitglieder?

In Entwicklungsländern, insbesondere in ärmeren ländlichen Regionen, haben viele Bewohner keinen Zugang zum traditionellen Finanzsystem. Seit Anfang der 1990er-Jahre hat sich jedoch das System der sogenannten „Savings Groups“ zunehmend verbreitet. „Savings Groups“ sind gemeinschaftsbasierte Spar- und Kreditgruppen, in denen die Mitglieder dazu angehalten werden, regelmäßig kleine Geldbeträge zu sparen. Aus dem angesparten Kapital werden anschließend Kredite an die Mitglieder der Gruppe vergeben. Dieses selbstorganisierte, lokale Finanzsystem zielt darauf ab, die finanzielle Situation der Gemeinschaft nachhaltig zu stärken. Ziel der Arbeit ist es, die Auswirkungen einer Mitgliedschaft in „Savings Groups“ zu untersuchen. Auf Grundlage der empirischen Literatur soll analysiert werden, wie sich die Mitgliedschaft auf die finanzielle Situation der Mitglieder auswirkt, insbesondere in Bezug auf Einkommen, Konsum, Unternehmensgründungen und finanzielle Inklusion. Darüber hinaus sollen mögliche Herausforderungen und Problematiken bei der Implementierung von „Savings Groups“ diskutiert werden. Gehen Sie auch explizit auf die in der empirischen Literatur angewendeten ökonomischen Methodik ein.

Literatur:

- Karlan, D., B. Savonitto, B. Thuysbaert, C. Udry (2017): Impact of savings groups on the lives of the poor, in: *Proceedings of the National Academy of Science*, Vol. 24, No. 3, S. 3079-3084.
- Burlando, A., A. Canidio, R. Selby (2021): The Economics of Savings Groups, in: *International Economic Review*, Vol. 62, No. 4, S. 1569-1598.

Investments, Green Finance und Finanzielle Inklusion

Klimawandel und Investorenpräferenzen: Können erlebte Extremwetterereignisse das Investorenverhalten verändern?

Der Klimawandel stellt die Menschheit vor enorme Herausforderungen. Um die globale Klimaerwärmung und die damit einhergehenden negativen Folgen zu bekämpfen, ist es notwendig,

dass Unternehmen nachhaltige Entscheidungen treffen und Kapital in nachhaltige Unternehmen fließt. Dies kann nur gelingen, wenn genügend Eigentümer und Investoren bereit sind, nachhaltig zu investieren und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Der Frage, was die Präferenzen von Entscheidern beeinflusst und wie diese hin zu einem nachhaltigen Verhalten geändert werden können, kommt somit eine zentrale Rolle zu. In diesem Zusammenhang wird vermutet, dass das eigene Erleben von Extremwetterereignissen, wie Waldbrände, Tornados oder Überschwemmungen, zu einer Präferenz- und Verhaltensänderung hin zu einem nachhaltigen Verhalten führen könnte, sodass Investoren nach einem solchen Erlebnis gezielt nachhaltige Entscheidungen treffen.

Überprüfen Sie diese Vermutung anhand von empirischen Studien. Gehen Sie auch explizit darauf ein, ob unterschiedliche Investorentypen (z.B. private oder institutionelle) Investoren unterschiedlich auf Extremwetterereignisse in ihren Investitionsentscheidungen reagieren. Erklären Sie auch explizit die in der Literatur angewendeten statistischen Modelle.

Literatur

- Choi, D., Z. Goa, W. Jiang (2020): Attention to Global Warming, In: *The Review of Financial Studies*, Vol. 33, No. 3, S. 1112-1145.
- Di Giuli, A., A. Garel, R. Michaely, A. Petit-Romenc (2022): Climate change and mutual fund voting on environmental proposals, ECGI Working Paper No. 815/2022.
- Gerasimova, N., M. Rohrer (2023): Not by whom but where: Analyst reaction to firms' ESG incidents, Working Paper, Norwegian School of Economics.

Nachhaltigkeit und Finanzierungskosten: Beeinflussen ESG-Faktoren die Finanzierungskosten von Banken?

Das ESG-Konzept teilt die Nachhaltigkeit in drei Dimensionen auf. Es wird zwischen der „Environmental“, der „Social“ und der „Governance“ Dimension differenziert, die unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit widerspiegeln und insbesondere Investoren bei der Einschätzung der Nachhaltigkeit von Unternehmen helfen sollen. Die Anwendung dieses Konzeptes wird immer populärer, gerade im Hinblick auf die Bekämpfung des Klimawandels. Die Politik unterstützt hierbei die Idee, dass Unternehmen und Banken, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, leichter Zugang zu Kapital erhalten sollen und sich so kostengünstiger finanzieren können. Für Unternehmen ist der Zusammenhang zwischen der Nachhaltigkeit und den Finanzierungskosten bereits gut dokumentiert.

Analysieren Sie daher explizit die Wirkung der Nachhaltigkeit auf die Finanzierungskosten von Banken. Gehen Sie auf unterschiedliche Finanzierungsformen ein (Ausgabe von Bonds, Aktienemission etc.) und erläutern Sie explizit, wie die Nachhaltigkeit und die einzelnen ESG-Dimensionen gemessen werden können. Argumentieren Sie auf Basis von empirischen Studien.

Literatur

- Andries, A. M., N. Sprincean (2023): ESG performance and banks' funding costs, in: *Finance Research Letters*, Vol. 54, Artikel: 103811.
- Agnese, P., E. Giacomini (2023): Bank's funding costs: Do ESG factors really matter?, in: *Finance Research Letters*, Vol. 51, Artikel: 103437.

Die Wirkung von Naturkatastrophen auf den Unternehmenswert: Reagiert der Aktienmarkt heterogen auf unterschiedliche Naturkatastrophen?

Bedingt durch den Klimawandel werden Naturkatastrophen wie Stürme und Überschwemmungen nach Expertenansicht an Häufigkeit zunehmen. Abgesehen von direktem Personen- und Sachschaden kann die Gefahr von Naturkatastrophen zu einer hohen Unsicherheit bei Investoren führen und den Kapitalfluss in Gebieten, die von Naturkatastrophen stärker betroffen

sein könnten, signifikant reduzieren, sodass die unternehmerische Tätigkeit dort stark erschwert wird und Unternehmenswerte signifikant sinken könnten. Um besser abschätzen zu können, welche Gebiete und welche Unternehmen von Investoren bzw. vom Aktienmarkt besonders stark bestraft werden, ist es interessant, zu analysieren, ob der Unternehmenswert unterschiedlich stark auf verschiedene Arten von Naturkatastrophen reagiert.

Analysieren Sie hierzu die Wirkung von unterschiedlichen Arten von Naturkatastrophen bzw. dem Risiko, von diesen betroffen zu sein, auf den Unternehmenswert. Arbeiten Sie auch heraus, ob es einen Unterschied zwischen verschiedenen Branchen gibt. Basieren Sie Ihre Argumentation auf empirischen Studien und gehen Sie explizit auf die in der Literatur angewendeten Event-Study Methodik ein.

Literatur

- Chen, Y., K. Guo, Q. Ji, D. Zhang (2023): „Not all climate risks are alike“: Heterogeneous responses of financial firms to natural disasters in China, in: *Finance Research Letters*, Vol. 52, Artikel: 103538.
- Paney, D. K., S. Kumar, V. Kumari, W. Al-ahdal (2023): Quaking the Stock Market: Event Study Evidence on the Turkey-Syria Earthquake, Working Paper.

Flutwarnung für Investitionen: Langfristige Unternehmensentscheidungen angesichts steigender Klimarisiken

Langfristige Investitionen in Bereiche wie Forschung und Entwicklung sind entscheidend für Unternehmen und wesentliche Treiber ihrer Leistung. Solche Investitionen erfordern oft hohe Vorabzahlungen und sind mit erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer zukünftigen Erträge verbunden. Der Klimawandel, beispielsweise durch Risiken wie dem Anstieg des Meeresspiegels, bringt zusätzliche langfristige Unsicherheiten mit sich, die die Attraktivität solcher Investitionen weiter verringern.

Ziel dieser Arbeit ist es, zu analysieren, wie sich Klimarisiken auf Managemententscheidungen, wie langfristige Investitionen, auswirken. Gehen Sie hierbei auch auf das Problem der Endogenität ein und darauf, inwieweit die Studie von Du et al. (2024) dieses adressiert. Argumentieren Sie auf Basis wissenschaftlicher Literatur.

Literatur

- Du, Q.; Tsang, A.; Wang, Y. (2024): Flood risk and corporate future orientation: Evidence from sea level rise risk. In: *Journal of Business Finance & Accounting*, Jg. 51, Nr. 1-2, S. 555–594. DOI: <https://doi.org/10.1111/jbfa.12703>.

Nachhaltigkeit trifft Kompetenz: Wie gut sind Fondsmanager bei ESG-Investitionen?

Die Messung der Anlagekompetenz professioneller Vermögensverwalter wurde in der Finanzliteratur umfassend untersucht. Ansätze reichen von Multifaktormodellen bis hin zu Morningstar-Fonds-Ratings. Deutlich weniger Beachtung fand die Messung dieser Kompetenz im Kontext nachhaltiger Investitionen. Dies ist bemerkenswert, weil ESG-Faktoren (Umwelt, Soziales, Governance) finanzielle Relevanz haben und zunehmend von institutionellen sowie privaten Anlegern in ihre Entscheidungen einbezogen werden.

Ziel dieser Arbeit ist die Analyse, inwieweit die Anlagekompetenz eines Investmentfondsmanagers Einfluss auf seine ESG-Performance hat. Gibt es Manager, die besser darin sind, Investitionen zu identifizieren, die im Sinne ihres ESG-Ratings unterbewertet sind? Wenn ja, wie lassen sich diese identifizieren?

Literatur

- Ceccarelli, M., Evans, R. B., Glossner, S., Homanen, M., & Luu, E. (2023). ESG Skill of Mutual Fund Managers [Working Paper]. <https://www.ssrn.com/abstract=4657038>.

Die Auswirkungen staatlicher Subventionen auf die Nachhaltigkeit von Unternehmen: Mechanismen und empirische Evidenz

Nachhaltigkeit spielt eine immer wichtigere Rolle für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Staatliche Subventionen können dabei als Instrument dienen, um Unternehmen zu motivieren, ihre ESG-Performance (Environmental, Social, and Governance) zu verbessern. Sie bieten finanzielle Anreize für grüne Innovationen, fördern soziale Verantwortung und stärken die Governance-Strukturen. Es ist jedoch offen, ob subventionierte Unternehmen tatsächlich nachhaltiger werden. Ein weiterer interessanter Aspekt ist, in welcher Weise sich staatliche Subventionen auf die Innovationsbereitschaft oder den Zugang zu Kapital auswirken.

Analysieren Sie anhand von empirischen Studien, ob es einen signifikanten Zusammenhang zwischen staatlichen Subventionen und der Unternehmensnachhaltigkeit gibt, und welche Faktoren und Mechanismen dieser Zusammenhang treiben könnten.

Literatur:

- Na, C., Z. Ni, Q. Shu, H. Zhang (2024): Can government subsidies improve corporate ESG performance? In: *Finance Research Letters*, Vol. 64, Article 105427.
- Peng, P., M. Sun (2024): Government subsidies and corporate environmental, social and governance performance: Evidence from companies of China, In: *International Studies of Economics*, Vol. 19, No. 3, S. 374-405.

Eine Analyse von Barrieren für nachhaltige Geldanlagen bei Privatanlegern

Für den Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem sind erhebliche Investitionen in nachhaltige Projekte notwendig. Hierzu steht Unternehmen neben Banken auch der Kapitalmarkt zur Verfügung. Über die Ausgabe von Bonds oder Aktien oder die Durchführung von Crowdfunding-Kampagnen können auch private Kleinanleger in Unternehmen investieren. Studien weisen jedoch darauf hin, dass besonders Privatanleger nachhaltigen Investitionen skeptisch gegenüberstehen könnten. Eine höhere Investitionsbereitschaft dieser Investorengruppe könnte die Finanzierung von nachhaltigen Unternehmen erheblich vereinfachen.

Ziel dieser Arbeit ist es daher, durch die Analyse empirischer Studien Investitionsbarrieren herauszuarbeiten, die Privatanleger davon abhalten, in nachhaltige Unternehmen zu investieren. Gehen Sie dabei auch darauf ein, wie diese Barrieren möglicherweise abgebaut werden könnten. Zudem soll auf die in der Literatur eingesetzten (statistischen) Methoden eingegangen werden.

Literatur

- Gacem, X.; Herve, F.; Marsat, S. (2025): When green turns red: Is the perception of greenwashing a barrier to individual green investment?, in: *Finance Research Letters*, Vol. 82, No. 107605, DOI: <https://doi.org/10.1016/j.frl.2025.107605>.
- Gutsche, G.; Zwergel, B. (2020): Investment Barriers and Labeling Schemes for Socially Responsible Investments, in: *Schmalenbach Business Review*, Vol. 72, pp. 111-157, DOI: <https://doi.org/10.1007/s41464-020-00085-z>.

Jenseits der gläsernen Decke: Wieso spielt das Geschlecht eine Rolle beim Zugang zu höheren Führungspositionen?

Obwohl Frauen in den letzten 32 Jahren stets über 45 % der zivilen Erwerbsbevölkerung ausmachen, bleibt ihr Anteil in Führungspositionen weiterhin niedrig. Eine Analyse der *New York Times* aus dem Jahr 2018 ergab sogar, dass es unter den Fortune-500-CEOs mehr Männer namens James gibt als Frauen insgesamt. Als Gründe für diese Unterrepräsentation werden unter anderem ein „Pipeline-Problem“ diskutiert, das zu einem Mangel an qualifizierten Frauen im Kandidatenpool führt. Andere Ansätze sehen geringeres Interesse für Führungsaufgaben als möglichen Faktor. Viele argumentieren auch, eine geringere Anerkennung von Leistungen und Erfahrungen könnte erklären, warum Frauen seltener Spitzenpositionen erreichen. Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, ob und inwieweit Frauen bei dem Erlangen von Führungspositionen von Unternehmen strukturell benachteiligt sind. Hierbei soll auch diskutiert werden, welche Mechanismen einen möglichen Nachteil erzeugen.

Literatur

- Adams, R. B., & Funk, P. (2012). Beyond the Glass Ceiling: Does Gender Matter? *Management Science*, 58(2), 219–235. <https://doi.org/10.1287/mnsc.1110.1452>
- Egan, M., Matvos, G., & Seru, A. (2022). When Harry Fired Sally: The Double Standard in Punishing Misconduct. *Journal of Political Economy*, 130(5), 1184–1248. <https://doi.org/10.1086/718964>

Finanzbildung

Geschlechterunterschiede in der Financial Literacy und bei Verhaltensverzerrungen und ihre Auswirkungen auf finanzielle Entscheidungen

Untersuchen Sie, wie Unterschiede im Finanzwissen und im Vertrauen in die eigenen finanziellen Fähigkeiten (z. B. Selbstüberschätzung) das finanzielle Verhalten von Männern und Frauen beeinflussen. Erläutern Sie, welche Rolle diese beiden Faktoren – unabhängig voneinander und im Zusammenspiel – dabei spielen, wenn es um Sparverhalten, Investitionen in risikoreiche Anlagen und das Eingehen von Schulden geht. Gehen Sie dabei auf Forschungsergebnisse ein, die zeigen, dass Selbstüberschätzung ein bedeutsamer Treiber von Risikoentscheidungen ist und einen erheblichen Teil des Gender Gaps im Anlageverhalten erklärt. Analysieren Sie außerdem, wie finanzielle Bildung zur Verringerung geschlechterspezifischer Unterschiede bei Verhaltensverzerrungen (z. B. Risikovermeidung, Confirmation Bias, Selbstzuschreibung) beitragen kann.

Literatur

- Hsu, Y. L., Chen, H. L., Huang, P. K., & Lin, W. Y. (2021). Does financial literacy mitigate gender differences in investment behavioral bias?. *Finance Research Letters*, 41, 101789.
- Meyll, T., & Pauls, T. (2019). The gender gap in over-indebtedness. *Finance Research Letters*, 31.
- Cupák, A., Fessler, P., & Schneebaum, A. (2021). Gender differences in risky asset behavior: The importance of self-confidence and financial literacy. *Finance Research Letters*, 42, 101880.

Wirksamkeit von Finanzbildungsmaßnahmen bei jungen Erwachsenen: Einfluss auf Finanzwissen, Verhalten und finanzielle Resilienz

Viele Organisationen und Initiativen bieten Programme zur Verbesserung der finanziellen Bildung von Jugendlichen an. Diese Arbeit soll untersuchen, inwieweit solche Bildungsmaßnahmen das Finanzwissen, insbesondere die Fähigkeit zur Risikoeinschätzung von Finanzprodukten, sowie das finanzielle Verhalten – zum Beispiel Reduzierung von Impulskäufen und Erhöhung der Sparneigung – von Jugendlichen verbessern können. Analysieren Sie auf Basis aktueller empirischer Studien die unmittelbaren und längerfristigen Effekte von Finanzbildungsprogrammen an Schulen. Gehen Sie auch darauf ein, welche individuellen Faktoren (wie Geschlecht, familiärer Hintergrund oder Umgang mit Geld) den Erfolg dieser Programme beeinflussen können. Diskutieren Sie abschließend, in welcher Form und unter welchen Bedingungen Bildungsinitiativen dazu beitragen können, die finanzielle Resilienz und das verantwortungsbewusste Finanzverhalten junger Menschen nachhaltig zu fördern.

Literatur

- Lührmann, M., Serra-Garcia, M., & Winter, J. (2015). Teaching teenagers in finance: Does it work?. *Journal of Banking & Finance*, 54, 160-174.

Financial Literacy und Schuldenmanagement: Eine Untersuchung von Konsumentenkrediten

Diese Arbeit soll den Zusammenhang zwischen Financial Literacy und der Fähigkeit von Konsumenten, Kredite verantwortungsvoll zu nutzen und Überschuldung zu vermeiden, analysieren. Untersuchen Sie anhand aktueller empirischer Forschung, inwiefern das Finanzwissen von Verbrauchern mit der Wahl und Nutzung verschiedener Formen von Konsumentenkrediten – wie Ratenkrediten, Versandhauskrediten oder kurzfristigen Hochzinsdarlehen – zusammenhängt. Analysieren Sie, wie Unsicherheiten im Verständnis von Kreditbedingungen und mangelndes Finanzwissen zu riskantem Verschuldungsverhalten führen können. Diskutieren Sie abschließend, welche Faktoren Verbraucher darin unterstützen können, fundierte Kreditentscheidungen zu treffen und finanzielle Risiken zu reduzieren.

Literatur

- Disney, R., & Gathergood, J. (2013). Financial literacy and consumer credit portfolios. *Journal of Banking & Finance*, 37(7), 2246-2254.

Financial Literacy und Anlageerfolg privater Haushalte: Einfluss auf Portfolioentscheidungen und Renditen

Diese Arbeit soll den Zusammenhang zwischen Financial Literacy und dem Anlageerfolg von Privathaushalten untersuchen. Analysieren Sie anhand aktueller empirischer Forschung, wie finanzielle Kenntnisse die Portfoliogestaltung, das Eingehen von Risiken und die erzielten Renditen beeinflussen. Gehen Sie insbesondere darauf ein, inwieweit finanziell gebildete Haushalte ihre Portfolios gezielter anpassen, Wertpapiere mit besseren Renditechancen auswählen und ihre Risikopositionen über die Zeit hinweg stabil halten. Diskutieren Sie zudem, welche Mechanismen hinter diesen Unterschieden im Anlegerverhalten stehen und welche Implikationen sich daraus für Privatanleger und die Förderung von Financial Literacy ergeben.

Literatur:

- Wang, G., Zhang, M., & He, B. (2024). Financial literacy and investment returns: The moderating effect of education level. *Finance Research Letters*, 67, 105781.
- Bianchi, M. (2018). Financial literacy and portfolio dynamics. *The Journal of Finance*, 73(2), 831-859.

Financial Literacy und Altersvorsorge: Einfluss auf Vorsorgeplanung und Anlageentscheidungen

Diese Arbeit soll untersuchen, welchen Einfluss Financial Literacy auf die Planung und Umsetzung der privaten Altersvorsorge von Haushalten hat. Analysieren Sie auf Basis aktueller empirischer Studien unterschiedliche Aspekte: Inwiefern fördert ein höheres Finanzwissen die Wahrscheinlichkeit, dass Haushalte eine gezielte Altersvorsorge betreiben? In welchem Zusammenhang stehen Selbstüberschätzung des eigenen Finanzwissens sowie Risikoeinstellungen mit der Wahl risikoreicher Anlageprodukte für die Altersvorsorge? Gehen Sie auch darauf ein, wie Faktoren wie Geschlecht, Bildung, Zufriedenheit mit der gesetzlichen Rente und die Inanspruchnahme von Beratung das Vorsorge- und Anlageverhalten beeinflussen können. Diskutieren Sie abschließend, welche Implikationen sich aus diesen Erkenntnissen für die Förderung privater Altersvorsorge ergeben.

Literatur:

- Cupák, A., Kolev, G. I., & Brokešová, Z. (2019). Financial literacy and voluntary savings for retirement: novel causal evidence. *The European Journal of Finance*, 25(16), 1606-1625.
- Hu, Z., Zhang, D., & Xiong, X. (2024). Navigating risk: Impact of overconfidence in financial literacy on retirement wealth reserves. *Finance Research Letters*, 69, 106095.
- Zhuang, J., & Yang, S. (2025). Financial Literacy, Risk Attitude, and Consumer Retirement Planning. *Finance Research Letters*, 107830.